

Werk, Bauen + Wohnen [Schweizer Ausgabe]

Stadelmann, Thomas

Bilderstrategie : zur politisch-ästhetischen Vermittlung des Projektes

Persistenter Link: <http://dx.doi.org/10.5169/seals-64245>

Werk, Bauen + Wohnen [Schweizer Ausgabe], Vol.85 (1998)

PDF erstellt am: Feb 20, 2011

Nutzungsbedingungen

Mit dem Zugriff auf den vorliegenden Inhalt gelten die Nutzungsbedingungen als akzeptiert. Die angebotenen Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre, Forschung und für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und unter deren Einhaltung weitergegeben werden. Die Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Konsortiums der Schweizer Hochschulbibliotheken möglich. Die Rechte für diese und andere Nutzungsarten der Inhalte liegen beim Herausgeber bzw. beim Verlag.

SEALS

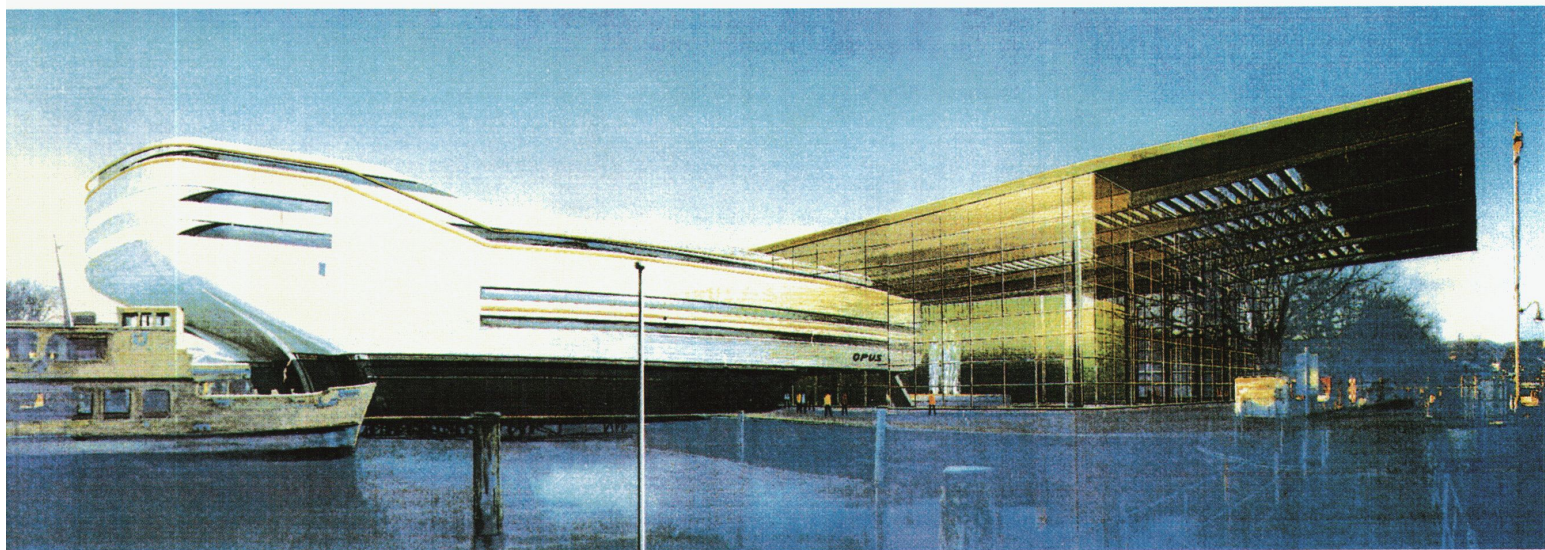
Ein Dienst des *Konsortiums der Schweizer Hochschulbibliotheken*
c/o ETH-Bibliothek, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz

retro@seals.ch

<http://retro.seals.ch>

Bilderstrategie

Zur politisch-ästhetischen Vermittlung des Projektes



Perspektive zum Wettbewerbsprojekt
► Perspective du projet
du concours ► Perspective of the
competition project

Ein Landschaftsbild.

Bevor Architektur realisiert werden kann, muss sie bildlich dargestellt werden. Mit einem Bauprojekt entsteht deshalb gleichzeitig auch ein Bildprojekt. Ausgangslage dafür ist die Komposition des Architekten, seine Entwurfsstrategie. Umgesetzt wird das Bildprojekt durch die räumliche Darstellung, die Verbindung von Projekt und bestehendem Umfeld im Bild, durch die Projektion. In ihr steckt die Botschaft der Architektur, hier finden Entwurfsidee, Planzeichnung und Bauprojekt zusammen. JNEC, die Architekten Jean Nouvel und Emmanuel Cattani, haben ihre Botschaft für Luzern in ein faszinierendes Landschaftsbild eingepackt, das erstmals 1993 in der Luzerner Presse präsentiert wurde.

Mit der Aussicht auf Bekanntes.

Der Standort des Betrachters befindet sich auf dem Oberdeck eines Kursschiffes. Von da aus ist die gewählte Dreiteilung der Anlage am Europaplatz auf den ersten Blick sichtbar: Unter einem Dach versammeln sich zwischen Bahnhof und Inseli der Konzertsaal mit Foyer, der Luzerner Saal (mittlerer Saal) und das Kongresszentrum (mit dem Museum). Durch die präzise Geometrie der Zentralperspektive erhält der Betrachter seinen Platz zugeordnet, von dem aus er nicht nur das Bild betrachtet, sondern gleichsam auch vom Bild angesehen wird. So lenkt das «Gesicht» des Konzertsaalgebäudes mit seinen grossen Aussichts-fenstern die Aufmerksamkeit zusätzlich über den Standpunkt des Betrachters hinaus auf das städtische